

Movie News

N° 182



Arthouse Filmtipp

Monte Verità

—
Der Rausch der
Freiheit

Monte Verità

Verortet in der bekannten Tessiner Künstlerkolonie erzählt Stefan Jäger eine bewegende Emanzipationsgeschichte.

Hals über Kopf verlässt die Wienerin Hanna Leitner 1906 ihre Familie und folgt dem Psychoanalytiker Otto Gross auf den Monte Verità. Sie hat jung geheiratet, fühlt sich in ihrer Ehe nicht wohl, leidet an Beklemmung und Atemnot. In der Begegnung mit Künstlern, Reformern und Freigeistern wie Hermann Hesse, der Tänzerin Isadora Duncan, der Feministin Ida Hofmann

oder der übersinnlichen Lotte Hattmer findet sie zu sich selbst. Sie entdeckt ihre Leidenschaft für Fotografie, vermisst zugleich aber schmerzhaft ihre zwei Töchter. Stefan Jäger erzählt in «Monte Verità – Der Rausch der Freiheit» eine historisch verortete, aber fiktive Geschichte früher weiblicher Emanzipation. Die Kostüme seines Films sind ins Detail fein ausgearbeitet, das Bühnenbild ist eine exakte Replik der damaligen Lokalitäten. Erfrischend spielfreudig zeigt sich das illustre Ensemble, aus dem – nebst der in der Schweiz noch wenig bekannten Wienerin Maresi Riegner als Hanna – insbesondere Joel Basman als Hesse, Max Hubacher als Gross sowie Julia Jentsch und Hannah Herzsprung hervorstechen.



Arthouse
Filmtipp



Regie: Stefan Jäger
Mit: Maresi Riegner, Hannah Herzsprung, Max Hubacher, Julia Jentsch, Joel Basman, Philipp Hauss
Verleih: DCM Film Distribution
Start: 26.08.2021



Regie: David Lowery
Mit: Dev Patel, Alicia Vikander, Joel Edgerton
Verleih: Ascot Elite
Start: 29.07.2021



The Green Knight

Dev Patel brilliert in David Lowerys bildergewaltiger Fantasy-Saga in der Rolle des Sir Gawain.

Sir Gawain ist der Faulpelz und Frauenheld unter König Arthurs Rittern. Als solcher wird er – von Dev Patel grossartig gespielt – in «The Green Knight» eingeführt. Doch als am Heiligen Abend ein Hüne von grüner Hautfarbe König Arthurs Tafelrunde herausfordert, meldet Gawain sich freiwillig und enthauptet diesen. Der Grüne ist allerdings nicht tot, sondern packt seinen Kopf und reitet mit

schallendem Lachen davon: In einem Jahr soll Gawain in der grünen Kapelle den Vergeltungsschlag entgegennehmen. In Erwartung seines sicheren Todes zieht Gawain schliesslich los. Nachdem er es unterwegs mit Geistern, Gauern, Riesen und Intriganten zu tun bekommt und in einem Fuchs einen Freund findet, landet er auf dem Hof eines Jägers, dessen Gattin ihn dreimal zu verführen versucht. David Lowery hat diese mysteriöseste aller Artus-Legenden mit feinem Flair für detailgenaue Kostüme und grosser Vorliebe für magisch aufgeladene Landschaften umgesetzt. Eine bilderprächtige mittelalterliche Fantasy-Mär, die von der Suche eines Mannes nach Ruhm und Ehre erzählt und Tugenden wie Ehrlichkeit, Mut und Standhaftigkeit beschwört.

Quo Vadis, Aida?

Jasmila Žbanićs packendes Drama dreht sich um eine Bosnierin, die beim Sturm auf Srebrenica ihre Familie zu retten versucht.

Bosnien, 1995. Srebrenica wurde als muslimische Enklave zur Schutzzone erklärt, die Bosnierin Aida arbeitet als Übersetzerin für die vor Ort stationierten Blauhelme. Trotzdem marschiert General Ratko Mladić am 11. Juli mit seinen serbischen Truppen in die Stadt ein. Die Einheimischen suchen Schutz im UN-Camp. Aida steht zwischen Fronten und übersetzt; je mehr

sich die Situation zuspitzt, desto ungemütlicher wird es für Aida. Nicht nur, weil sie unter Soldaten und Flüchtlingen Bekannte entdeckt, sondern auch, weil sie mitten im Tumult ihren Mann und ihre Söhne zu retten versucht. Nachdem sich Jasmila Žbanić in «Grbavica» mit den Folgen des Jugoslawienkriegs auseinandersetzt, greift sie in «Quo Vadis, Aida?» eines der schlimmsten Kriegsverbrechen nach dem Zweiten Weltkrieg auf. Sie hat dafür eindringliche Bilder gefunden und in Jasna Đuričić eine starke Schauspielerin. «Quo Vadis, Aida?» ist eine ehrende Erinnerung für alle, die am 11. Juli 1995 ihre Männer, Söhne, Väter, Brüder, Freunde, Geliebten, nicht aber ihre Hoffnung verloren haben.



Regie: Jasmila Žbanić
Mit: Jasna Đuričić, Izudin Bajrović, Boris Ler, Dino Bajrović, Boris Isaković
Verleih: Cineworx
Start: 05.08.2021



Nowhere Special

Uberto Pasolinis berührendes Drama um einen alleinerziehenden Vater und seinen Sohn besticht durch das innige Zusammenspiel der Hauptdarsteller.

Seit die Mutter kurz nach seiner Geburt verschwand, kümmert sich John allein Michael. Er hat sein Leben den Bedürfnissen des Kindes angepasst, arbeitet vormittags als Fensterputzer und verbringt die Nachmittage mit seinem Sohn. Doch John ist krank, die Ärzte geben ihm nicht

mehr viel Zeit. Seine grösste Sorge ist Michaels Zukunft: Als ehemaliges Heimkind will er seinem Sohn dieses Schicksal ersparen. Unterstützt von einer Sozialhelferin macht John sich auf die Suche nach Adoptiveltern, muss aber feststellen, dass es die «perfekten» Eltern nicht gibt. Ausgehend von einem wahren Fall stellt Uberto Pasolini («Still Live») ein feinfühliges Drama in der Tradition des Sozialkinos des Briten Ken Loach sowie der Belgier Pierre und Luc Dardenne vor. «Nowhere Special» besticht durch die Gelassenheit, mit welcher John sein eigenes Schicksal hinter die Bedürfnisse seines Sohnes stellt, sowie durch das innige Verhältnis von James Norton und seinem jungen Filmpartner Daniel Lamont.



Regie: Uberto Pasolini
Mit: James Norton
Daniel Lamont
Eileen O'Higgins
Verleih: Filmcoopi
Start: 05.08.2021



Regie: James Erskine
Dokumentarfilm
Verleih: Praesens Film
Start: 09.09.2021



Billie

Spannend wie ein Krimi und sehr berührend: James Erskine eröffnet in der Aufarbeitung wiedergefundener Archivaufnahmen einen neuen Blick auf Billie Holiday.

Im Februar 1978 wurde in Washington die Leiche der Journalistin Linda Lipnack Kuehl gefunden. Sie arbeitete an einer Biografie der Sängerin Billie Holiday (1915–1959) und hatte bereits über 100 Stunden Aufzeichnungen von Gesprächen mit deren Weggefährten gesammelt: Musikgrößen wie dem Gitarristen

John Simmons und dem Drummer Roy Harte, dem Musikproduzenten John Hammond, aber auch persönlichen Freunden wie Sylvia Simms und Toy Bennett. Diese Tonbänder bilden zusammen mit zum Teil kolorierten Fotos und Filmaufnahmen von Konzerten die Grundlage von «Billie». Der Regisseur James Erskine verweist in dem dokumentarischen Biopic immer wieder auch auf die Situation der weissen Journalistin, die für ihre Recherchen über die schwarze Sängerin Anfeindungen erfuhr. Im Mittelpunkt von «Billie» aber steht die Queen of Jazz selbst: ihre schwierige Kindheit, ihre Drogensucht, ihre einzigartige Stimme, ihre unvergesslichen Songs. Allen voran «Strange Fruits», in dem sie das Schicksal schwarzer Sklaven besingt.

Gaza mon amour

Die Romanze zwischen einem Fischer und einer Näherin verdankt der strotzenden Männlichkeit einer Apollo-Statue herzhafte skurrile Momente.

Gaza, schmaler Küstenstreifen am Mittelmeer, immer wieder Zentrum politischer Spannungen. Nicht so bei Arab und Tarzan Nasser: Die Brüder haben Gaza zum Schauplatz einer versponnenen Komödie gemacht. Da ist, um die sechzig, der Fischer Issa,

ein eingefleischter Junggeselle. Er verbringt die Nächte auf dem Meer, vertrödelt die Tage zuhause oder auf dem Markt. Seine Wege kreuzen ab und zu diejenigen der verwitweten Siham. Eines Nachts zieht Issa eine Apollo-Statue aus dem Wasser. Beeindruckt von deren prächtigem Gemächt nimmt Issa sie nach Hause und beginnt Siham den Hof zu machen. Doch dann erfahren die Obrigkeiten von seinem Fund ... «Gaza mon amour» ist im Tonfall zärtlich und zwischendurch verschmitzt. Dies, obwohl der Film die harte Realität eines Alltags in Gaza keineswegs ausblendet. «Gaza mon amour» ist mit Hiam Abbass und Salim Daw in den Hauptrollen toll besetzt. Die Story um die Apollo-Statue beruht übrigens auf wahren Begebenheiten.



Regie: Arab Nasser
Tarzan Nasser
Mit: Salim Daw
Hiam Abbass
Maisa Abd Elhadi
Verleih: Praesens Film
Start: 12.08.2021



Dream Horse

Ein Dorf setzt auf ein Pferd: Euros Lyns «Dream Horse» bewegt sich in der Nachfolge zivilcouragierter Feelgood-Komödien wie «The Full Monty».

Wer wagt, gewinnt: Jan Vokes hört im Pub einige Gäste über Rennpferde fachsimpeln und ist elektrisiert: Nachdem ihre Kinder gross sind und sie ihre Taubenzucht verkauft hat, kommt der Mittvierzigerin eine neue Herausforderung gelegen. So ein Pferd aufzuziehen, würde ihr gefallen, mit etwas Glück würde das Tier auf dem Rennplatz gar

triumphieren. Platz hätte man im Garten, aber man bräuchte ein bisschen Unterstützung. Von Gatte Brian. Von Freunden, Bekannten, Nachbarn, am besten vom ganzen Dorf. Jan klopft die Leute aus dem Busch. Das Pferd, getauft «Dream Alliance», ist auf der Rennbahn bald schon ernst zu nehmen. Die Geschichte klingt unglaublich, ist aber wahr. Euros Lyn erzählt wortwitzig und humorvoll. Er lässt eine Reihe kauziger Figuren auftreten, setzt aufs Pferd und vor allem auf Toni Collette, welche die Supermarkt-angestellte, die ein ganzes Dorf aus der Lethargie reisst, so be-seelt wie geerdet spielt. «Dream Horse» ist mitreissend, eine Dorf- und Wohlgefühl-Komödie, geprägt von walischer Lebensart und traditionellem Gesang.



Regie: Euros Lyn
Mit: Toni Collette
Damian Lewis
Owen Teale
Alan David
Verleih: Ascot Elite
Start: 12.08.2021



Sieben Filme von Wong Kar Wai, 4K-restauriert

Verleih: Filmcoopi

LunchKino Arthouse Le Paris: ab 09.09.2021

Arthouse Uto: ab 16.09.2021



World of Wong Kar Wai

Frisch restauriert kehren sieben Filme von Wong Kar Wai ins Kino zurück. Eine einmalige Gelegenheit, das Werk des Meisters wiederzusehen – oder neu zu entdecken.

Wong Kar Wai ist einer der einflussreichsten Regisseure der Gegenwart. Vom 1988 erschienenen, hypercoolen Erstling, «As Tears Go By» bis zum sinnlichen, magischen Liebesfilm «2046» begeistern seine meist in Hongkong

spielenden Filme Menschen auf der ganzen Welt. Exquisit ausgestattet, mit unvergesslichen Soundtracks versehen und sensationell fotografiert, haben sie die Kinoästhetik der letzten 30 Jahre massgebend mitgeprägt. Sieben Filme – darunter der unvergessliche «Days of Being Wild», die zart-herben Liebesgeschichten «Happy Together» und «Chungking Express» sowie der sehnsuchtsvolle «In the Mood for Love» – wurden unter Anleitung des Meisters in hochauflösendem 4K restauriert und kehren in berauschernder Bilderpracht auf die Leinwand zurück. Wer Wong Kar Wai liebt, wird Neues entdecken. Wer ihn neu entdeckt, wird ihn lieben.

Les 2 Alfred

Bruno Podalydès plädiert in seiner kecken Komödie für mehr Zivilcourage und Familiensinn in der heutigen überdrehten Arbeitswelt.

Alexandre ist arbeitslos und pleite. Da seine Frau während der nächsten Monate in geheimer Mission unterwegs ist, gibt sie ihm bis zur ihrer Rückkehr Zeit, einen Job zu finden und zu beweisen, dass er sich allein um die Kinder kümmern kann. Bald schon findet Alexandre in einem Start-up einen Job, unter an

solchen Orten üblichen Bedingungen: Er muss sieben Tage die Woche rund um die Uhr verfügbar sein, Kinder sind tabu. Dank der Unterstützung des Selbstoptimierungsexperten Arcimboldo und mit einigen Lügen schlägt sich Alexandre ganz gut und entdeckt eines Tages, dass auch seine strenge Chefin ihr Geheimnis hat. Witzig und pointiert bissig ist «Les 2 Alfred». Regisseur Bruno Podalydès spielt an der Seite seines Bruders Denis die zweite Hauptrolle, mit von der Partie in der Rolle der überkandidelten Chefin ist die einmal mehr grossartige Sandrine Kiberlain. Mit einem absurden «Game of Drones»-Event als krönendem Höhepunkt ist «Les 2 Alfred» köstliche Unterhaltung.



Regie: Bruno Podalydès
Mit: Denis Podalydès
Bruno Podalydès
Sandrine Kiberlain
Verleih: Xenix Filmdistribution
Start: 19.08.2021



Editorial

Liebe Arthouse Filmlovers

Seit drei Monaten sind unsere Kinos nun wieder geöffnet. «Quo vadis?» wird die Protagonistin Aida in dem entsprechenden Filmtitel gefragt. Im vergangenen Jahr haben wir uns alle die Frage gestellt, wohin wir gehen. Fest steht, die Freude am Film und am Kino bleibt ungebrochen: bei mir, bei unserem ganzen Team und bei Ihnen, liebe Filmfreundinnen und -freunde. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für Ihre Treue bedanken, die wir bei der Wiedereröffnung erfahren durften.

Wir wollen an dieser Stelle vor allem vorausblicken und genau dafür gibt es die Movie News. Lesen Sie sich in die kommenden zwei filmischen Monate ein, Grund zur Vorfreude gibt es allemal! Sei es mit unserem Cover, dem herrlichen Schweizer Film «Monte Verità» über die Tessiner Künstlerkolonie, der Neuentdeckung des Meisters Wong Kar Wai oder dem erschütternden, aber genialen «Quo Vadis, Aida?»

Bis bald im Kino

Stephan Henz

Programmleiter Arthouse Kinos

**Arthouse
Kinos**

Preparations of Being Together for an Unknown Period of Time

*Und wenn ich mir alles nur eingebildet habe?
Auf den geheimnisvollen Wegen einer Liebe zwischen Leidenschaft und Wahn.*

Márta arbeitet als erfolgreiche Neurochirurgin in den USA. An einem Kongress in New Jersey begegnet die 40-jährige Ungarin dem geheimnisvollen János und verliebt sich nullkommaplötzlich:

Nach diesem Mann hat sie ein Leben lang gesucht! Dafür lässt sie locker ihre glänzende Karriere sausen und kehrt nach Budapest zurück, wo der Mann ihrer Träume als Arzt tätig ist. Auf der Pester Seite der alten Freiheitsbrücke über der Donau haben sie sich für ein Wiedersehen verabredet. Doch János kommt nicht. Als Márta ihn aufsucht, behauptet er, sie noch nie gesehen zu haben. Ist er's oder ist er's nicht? In einem eleganten Katz-und-Maus-Spiel ergründet Regisseurin Lili Horváth das Mysterium Liebe und lässt zauberhaft in der Schwebel, ob sich Márta alles nur eingebildet hat oder János einfach ein bindungsscheuer Mann ist. Eine packende Reise in die Tiefen des Verliebtseins vor der nostalgischen Kulisse Budapests.



Regie: Lily Horváth
Mit: Natasa Stork
Viktor Bodó
Verleih: Trigon-Film
Start: 02.09.2021



Regie: Fabian Chiquet
Matthias Affolter
Dokumentarfilm
Verleih: First Hand Films
Start: 09.09.2021



Die Pazifistin – Gertrud Woker: Eine vergessene Heldin

Tante Trudi sei etwas wirr im Kopf, erklärte man Manfred Woker als Kind und führte wie zum Beweis an, dass Gertrud Woker dem US-Präsidenten einst einen Brief geschrieben habe. Das hat sie tatsächlich getan und diesen im Namen der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit gebeten, die Atomversuche einzustellen. 1878 in Bern geboren, war die Naturwissenschaftlerin Dr. Gertrud Woker eine der ers-

ten Professorinnen Europas. Sie engagierte sich für die Rechte der Frauen und den Frieden, ihre Kritik an modernen Kriegswaffen wurde ihr zum Verhängnis. Sie wurde verleumdet, landete in einer Klinik, geriet in Vergessenheit. Fabian Chiquet und Matthias Affolter haben Wokers Tagebücher, Gedichte und wissenschaftliche Publikationen hervorgeholt. In der Begegnung mit Wokers Neffen und der Historikerin Franziska Rogger haben sie ein collageartiges Filmporträt geschaffen. Teilweise animiert führt dieses in Wokers Leben und Werk ein und lässt die Zuschauer eine intelligente, kluge und mutige Frau entdecken, deren Anliegen noch heute brennend aktuell sind.

The Brain

Jean-Stéphane Bron lässt es in seinem neuen Film um Künstliche Intelligenz und Hirnforschung beim Denken knistern.

Was ist Bewusstsein? Wie funktioniert ein Hirn? Lässt es sich nachbilden? Und was geschieht dann? Beginnt die KI selbstständig zu denken und verliert der Mensch die Kontrolle darüber? Es sind grosse Fragen, denen Jean-Stéphane Bron in der Begegnung mit fünf Protagonisten nachgeht, und das Feld, das sich dabei weitet, ist komplex. Derweil sich der Neurowissenschaftler Alexandre

Pouget begeistert zeigt von der Idee, Bewusstsein zu simulieren, warnt sein Kollege Christof Koch davor. Aude Billard bringt Robotern die Bewegungen der menschlichen Hand bei, Niels Bierbaumer kommuniziert via Computer mit Locked-in-Syndrom-Patienten und David Rudrauf simuliert mit Robotern Phobien. Die im beruflichen Umfeld getätigten Aufnahmen werden mit Gesprächen in privatem Rahmen gemischt, wobei ethische Fragen ebenso aufkommen wie zwischendurch eine Frankenstein'sche Begeisterung. Und so wie Bron sich schon in anderen Filmen verspielt zeigt, tut er es auch hier: indem er es auf der Tonspur bei der Visualisierung von Gehirnvorgängen neckisch knistern lässt.



Regie: Jean-Stéphane Bron
Dokumentarfilm
Verleih: Praesens Film
Start: 26.08.2021



First Cow

Auf einem Spaziergang mit ihrem Hund findet eine Frau in Oregon zwei Skelette. Sie liegen nebeneinander und scheinen sich an den Händen zu halten. Ausgehend von dieser Szene springt Kelly Reichardts «First Cow» zurück in die Pionierzeit. Auf Pilzsuche im Wald begegnet Cookie Figowitz dem nackten Chinesen King-Lu und bietet ihm spontan Unterschlupf. Als sie sich erneut

begegnen, bittet King-Lu Cookie in seine Hütte, fortan träumen sie gemeinsam von der Zukunft. Nicht Gold, nicht Pelz bringt ihnen schliesslich Fortüne, sondern die titelgebende erste Kuh. Reichardt erzählt aufmerksam: Die verwilderte Landschaft und darin auftauchende Gestalten – Käuze, Siedler, Indigene – interessieren sie genauso wie die Freundschaft ihrer Protagonisten, von John Magaro und Orion Lee einfühlsam zum Leben erweckt. «First Cow» ist überaus poetisch; eine Geschichte menschlicher Verbundenheit in der amerikanischen Wildnis.

Regie: Kelly Reichardt
Mit: John Magaro, Orion Lee
Verleih: Sister Distribution
Start: 22.07.2021



Les bonheurs des uns...

Als Léa bei einem Essen verkündet, dass sie einen Roman geschrieben hat, der demnächst erscheinen wird, erntet die Verkäuferin alles andere als Bewunderung. Ihr Lebenspartner fühlt sich vor den Kopf gestossen, ihre beste Freundin ist düpiert, deren Mann lässt verlauten, dass wohl auch in ihm Besonderes

stecke. Ausgehend von seinem eigenen Theaterstück führt Daniel Cohen in «Les bonheurs des uns...» vor, wie Erfolg einen Freundeskreis verändert. Sein Film ist mit Bérénice Bejo, Vincent Cassel, Florence Foresti, François Damiens stark besetzt und sehr lebendig gespielt. Er führt in den Fussstapfen von Alain Resnais die Tradition des in Frankreich populären Komödienkinos fort, das unter Freunden spielt und so leichtfüssig wie pointiert menschliches Verhalten skizziert.

Regie: Daniel Cohen
Mit: Bérénice Bejo, Vincent Cassel, Florence Foresti, François Damiens
Verleih: Praesens Film
Start: 22.07.2021



Bad Luck Banging or Loony Porn

Radu Jude ist eine der aufregendsten Stimmen des rumänischen Kinos. In Filmen von erfrischend unkonventioneller Machart analysiert er regelmässig (befremdliches) menschliches Verhalten; in «Bad Luck Banging or Loony Porn» zerpfückt er Oberflächlichkeit und Opportunismus der heutigen Zeit und die Rolle sozialer Medien.

Er tut es in Form einer Satire, in der eine unbescholtene Lehrerin durch ein versehentlich auf einer einschlägigen Plattform gelandetes Sexfilmchen in Bedrängnis gerät und von einem Elterntribunal verurteilt wird. Jude erzählt explizit, lustvoll, direkt, indem er das Vergehen seiner Protagonistin assoziativ in Vergleich setzt zu sozialer Ungerechtigkeit, Hochglanzwerbung, Sexismus und historischem Gräuel. Eine den Irrwitz der Zeit pointiert hinterfragende Gesellschaftsstudie – für welche es im Februar den Goldenen Bären von Berlin gab.

Regie: Radu Jude
Mit: Katia Pascariu, Stefan Steel, Claudia Ieremia
Verleih: Xenix Filmdistribution
Start: 30.09.2021



French Exit

Man hat Michelle Pfeiffer jüngst nicht oft gesehen. In «French Exit» kehrt die Schauspielerin in alter Grandezza zurück. In der Rolle der einst gutsituierten New Yorkerin Frances Price, die sich abgebrannt mit Katze und Sohn in Paris neu zu erfinden versucht. Das Appartement ist winzig, der Sohn Besseres gewohnt, der Freundschaftsantrag von Madame Reynard kommt

ungelegen. Und dann ist die Katze verschwunden und die Suche nach ihr sorgt für reichlich Tohuwabohu. Azazel Jacobs Verfilmung eines Bestsellers von Patrick Dewitt ist melancholisch und zugleich köstlich absurd. Eine Gesellschaftsfarce, in der, wenn nicht Frances, so doch Michelle Pfeiffer in deren Rolle sich neu erfindet. Als grosse und reife Schauspielerin, die sich vom Leben nicht unterkriegen lässt.

Regie: Azazel Jacobs
Mit: Michelle Pfeiffer, Lucas Hedges, Tracy Letts
Verleih: Ascot Elite
Start: 19.08.2021



Dolder Wellenkino

Zum zweiten Mal verwandelt sich das Dolder Bad im August in ein einzigartiges Freiluftkino und die Arthouse Kinos durften als Partner das Programm kuratieren. Dieses beinhaltet Klassiker wie die herrliche Komödie «Some Like It Hot», das Gefängnisdrama «The Shawshank Redemption»

sowie aktuelle Filme wie die Oscar-Gewinner «Drunk (Another Round)» und «The Father». Das Pink Apple Film Festival ist auch an einem Abend präsent und zeigt die Elton-John-Biografie «Rocketman». Zu Ende geht das Dolder Wellenkino mit der Vorpremiere von unserem aktuellen Cover, dem Schweizer Film «Monte Verità». Passend zur herrlich sommerlichen Atmosphäre können die Filme im Dolder Wellenkino auf Picknickdecken, in Liegestühlen oder in Strandkörben erlebt werden.

Infos: www.dolder-welle.ch
[@dolder_wellenkino](https://twitter.com/dolder_wellenkino)

Dolder Bad: 06. – 22.08.2021



Palestine Arts Filmfestival

Hummus und Popcorn, Vol. 3: Vom 26. bis 29. August 2021 findet das dritte Palestine Arts Filmfestival «Hummus und Popcorn» im Arthouse Uto statt. Geschichten rund um Palästina werden durch Filme ausdrucksstark erzählt und mit viel Humor und Nachdruck auf die Leinwand gebracht. Von

einer Lovestory direkt aus Gaza bis hin zu einer Dokumentation, die die lokale Politik von ihrer skurrilen Seite zeigt und Sie mit auf eine Reise nach Ramallah nimmt. Ebenfalls im Programm sind zahlreiche Kurzfilme, die charakteristisch für Palästina sind. Mit wenigen Ressourcen beweisen sie ihre künstlerische Stärke und zeigen auf, wie der unterdrückte Alltag gemeistert wird. Mehr Infos zum Filmprogramm finden Sie auf der Website des Festivals.

Infos: www.palestine-arts.ch
[@palestinearts](https://twitter.com/palestinearts)

Arthouse Uto: 26. – 29.08.2021

DRUNK
DRIVE

DOLDER WELLEN KINO
6. - 22. AUGUST 2021

SOME LIKE IT HOT

A STAR IS BORN
MONTE VERITÀ

THE FATHER

HOOK
UND VIELE MEHR!

VERANSTALTER: MEDIENPARTNER: PARTNER UND SUPPORTER:



Wir bedanken uns herzlichst bei unseren Partnern, die unsere Liebe zum guten Film teilen und mithelfen, diese Publikation in einer hochwertigen Form möglich zu machen.

TagesAnzeiger

Lunch KINO

Zürcher Kantonalbank

Display*

Herausgeber: Arthouse Commercio Movie AG
Nägelihof 1 • 8001 Zürich

Design: Bureau Display

Druck: FO-Fotorotar AG

Nachdruck: Nur mit Genehmigung der Redaktion
und mit Quellenangabe gestattet.

Tickets: www.arthouse.ch/tickets

**Arthouse
Kinos**

www.arthouse.ch